

Immatics' klinische TCER®-Studien: Der Behandlungsprozess einer Patientin

Screening, Behandlung, Nachbeobachtung



SCHRITT 1: SCREENING

Bevor Robin in eine klinische Studie mit einem unserer TCER® Kandidaten, einem Antikörperähnlichen Biologikum, aufgenommen werden kann, prüft ein Spezialist ihren Gesundheitszustand und ob eine Behandlung mit unserem TCER® zu ihrem individuellen Therapieplan passt. Damit Robin potentiell von der Behandlung profitieren kann, muss sie für einen molekularen Marker, namens HLA-A2, positiv getestet werden. Außerdem muss ihr Tumor die Zielstruktur, gegen die sich der TCER® richtet, aufweisen.

5-21
Tage

Einige Stunden

im ersten Monat:
1-4 Tage stationärer
Krankenhaus-
aufenthalt
nach der
Infusion



SCHRITT 2: DIE ERSTE TCER®-BEHANDLUNG

Robin erhält ihre erste TCER®-Infusion. Während der Behandlung wird sie von ihrem Arzt eng betreut, um mögliche Nebenwirkungen* zu überwachen, die aufgrund der starken Aktivierung des Immunsystems auftreten können. Zu Beginn der Therapie muss Robin daher nach jeder Infusion ein paar Tage im Krankenhaus bleiben.



SCHRITT 4: NACH- BEOBACHTUNG

Robins Arzt untersucht regelmäßig ihren Krankheitsverlauf und überprüft wie sich die Behandlung auf den Tumor auswirkt.

Langzeit
Nach
beobach-
tung

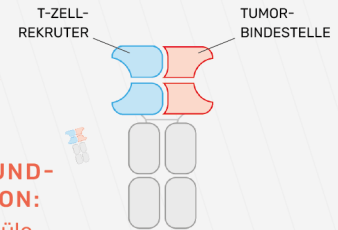
SCHRITT 3: WEITERE BEHANDLUNG MIT TCER®- MOLEKÜLEN

Robin erhält in regelmäßigen Abständen Immatics' TCER®-Infusionen, solange sie von der Behandlung profitiert.

Bis zu 1 Jahr
wöchentliche
Behandlung



HINTERGRUND- INFORMATION: TCER®-Moleküle



Unsere bispezifischen TCR-Moleküle, auch TCER® genannt, sind gebrauchsfertige, Antikörper-ähnliche Biologika. Die Tumor Bindestelle (rot) erkennt die Zielstruktur auf der Krebszelle. Die zweite Domäne (blau) rekrutiert körpereigene T-Zellen zum Tumor. Die T-Zellen (eine bestimmte Art von Immunzellen) werden dadurch aktiviert und greifen die Krebszellen gezielt an. In einem Produktionslauf können wir tausende Fläschchen mit unserem TCER® Produktkandidaten herstellen, an die beteiligten Studienzentren versenden und dort direkt einsetzen, um Patienten mit verschiedenen soliden Tumoren im Rahmen unserer klinischen Studien zu behandeln.



* Zu den möglichen Nebenwirkungen zählen unter anderem Fieber und das Zytokin-Freisetzungssyndrom.